

- Die Bürgermeister –

Klinkrade



Lüchow



Duvensee



Labenz



„Duvenseer Moor“

Geplantes Naturschutzgebiet in den Gemeinden Duvensee, Lüchow, Labenz und Klinkrade ?

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR, Flintbek) plant auf den Flächen der vier Gemeinden die Einrichtung eines Naturschutzgebietes mit einer Größe von 490ha. Die Duvensee-Niederung sowie das Manauer Moor sollen dauerhaft gesichert werden, um es im Sinne des Naturschutzes zu bewahren und weiter zu entwickeln.

**Über den Weg dorthin gibt es unterschiedliche Meinungen.
Was ist besser: Verbote oder freiwilliges Engagement?**

Die betroffenen Gemeinden sind aktiv geworden, freiwilligen Naturschutz vor Ort zu organisieren, um mit einem Verein zu einem besseren Ergebnis zu kommen. Es ist deren Ziel, die Wirtschaftsfähigkeit für die Menschen vor Ort und die Vielfalt in der Landschaft zu erhalten und trotzdem den Naturschutz zu fördern. Ein staatliches NSG mit den üblichen 20 Verboten in der Verordnung ist ein viel zu starres Konzept für die Dörfer, die sich weiter entwickeln wollen.

Mit Vertretern der vier Gemeinden gab es deshalb bereits ein Treffen bei Minister Habeck. Bei diesem Gespräch wurde vereinbart, trotz der unterschiedlichen Vorstellungen eine gemeinsame Informationsveranstaltung durchzuführen.

Deshalb erfolgt jetzt als nächster Schritt die Vorstellung des bereits erstellten Schutzwürdigkeitsgutachtens in der Öffentlichkeit:

**Am Dienstag, den 25. Juli 2017 um 18:00 Uhr
kommt Dr. Habeck zu uns ins Dorfgemeinschaftshaus „Duvenseer Schmiede“.**

Die Veranstaltung, die bereits für den 17. 05.2017 vorgesehen war und wegen der Koalitionsverhandlungen abgesagt werden musste, dient der Information zum Verfahren und zu den Beteiligungsmöglichkeiten. Die Veranstaltung stellt ausdrücklich nicht die formelle Einleitung eines NSG-Verfahrens dar.

Diskutiert werden soll auch die Alternative zum NSG:

Nachhaltiger Schutz der Natur durch eine Vereinsgründung mit freiwilligem Engagement.

In drei Gemeinden gibt es dazu bereits einen einstimmigen Beschluss. Alle sind der festen Überzeugung, dass sich vor Ort mit Beteiligten und Betroffenen ein besseres Ergebnis erzielen lässt und wir deshalb ein staatliches NSG ablehnen.

Wir hoffen, dass möglichst viele Bürger zu der Info-Veranstaltung kommen.

Die Bürgermeister

Bruhns, Funck, Grell, Hardtke,

Sandesneben, den 14.07 2017